











leggale 3

Gruppe mit bi-invariante PR-Kefrik, X, Y, Z links in Velker Jelohr Beveis: R(X,Y)Z = Vx VyZ - Vy VxZ - VEX, Y3Z (d) 4-4(b) = ∇x ½ [Y, ≥] - ∇, ½[Y, ≥] - ½ [CX, Y], ≥] = 1 [X, [Y, Z]] - 4 [Y, [X, Z]] - 1 [X, Y], Z = 14. (CX, [Y, 2]] + [Y, [2, X]] + [2, [X, Y]]) - 14 [CX, Y];2] Jacobi - Idubijat = - 1/4 [[X, Y], 2] (b) 3) g([X, Y], 2) + g(Y, [X, 2]) = 0

Becrois: g([X, Y], 2) + g(Y, [X, 2]) = (2 \nabla\_X Y, 2) + g(Y, 2 \nabla\_X 2)

= 2 \cdot X. (g(Y, 2)) = 0

q(Y, 2) ist lowered unch helpake 4-1(c) (c) 3,19 Riem. Ketrik => Schniff lo. ast wicht negativ. R(X, Y, Y, X) - 1/4 g([X, Y], [X, Y]) Beweis: R(X, Y, Y, X) = g(R(X, Y)Y, X)  $\stackrel{(a)}{=} g(-1/4 [[X, Y], Y], X)$  $= \frac{1}{2} \left( \left[ y, \left[ x, y \right] \right], X \right)$ (2)Fir a Riemannsch folgt R(X, V, V, X) > 0 and dates est die Schriffer wicht negetiv.

Aufgabe 4. Sei V ein n-dimensionaler reeller Vektorraum.

**a.** Sei  $\omega \in \Lambda^{n-1}V^*$ . Behauptung:  $\omega$  ist zerlegbar, d.h. es gibt  $\omega_2, \ldots, \omega_n \in \Lambda^1V^* = V^*$ , so dass

$$\omega = \omega_2 \wedge \ldots \wedge \omega_n$$
.

Beweis. O.E. sei  $\omega \neq 0$ , da die Behauptung sonst trivial ist. Sei weiter  $\{e_1, \ldots, e_n\}$  eine beliebige Basis von V mit dualer Basis  $\{e_1^*, \ldots, e_n^*\}$  von  $V^*$ . Bezüglich dieser hat  $\omega$  eine (eindeutige) Darstellung der Form

$$\omega = \sum_{|I|=n-1} a_I e_I^* = \sum_{j=1}^n a_j \ e_1^* \wedge \ldots \wedge \widehat{e_j^*} \wedge \ldots \wedge e_n^*.$$

Betrachte die Abbildung

$$\omega \wedge - : \Lambda^1 V^* = V^* \to \Lambda^n V^* \cong \mathbb{R}$$
$$\alpha \mapsto \omega \wedge \alpha.$$

Diese ist linear und für  $k \in \{1, ..., n\}$  gilt

$$\omega \wedge (e_k^*) = \omega \wedge e_k^* = a_k \ e_1^* \wedge \ldots \wedge \widehat{e_k^*} \wedge \ldots \wedge e_n^* \wedge e_k^* = (-1)^{n-k} a_k \text{ vol}$$

wobei vol =  $e_1^* \wedge \ldots \wedge e_n^*$ .

Da für  $\omega \neq 0$  ein k existiert mit  $a_k \neq 0$ , ist  $\omega \wedge -$  nicht die Nullabbildung, und somit wegen dim $(\Lambda^n V^*) = 1$  surjektiv, hat mithin also n-1-dimensionalen Kern. Wähle eine Basis  $\{b_2^*, \ldots, b_n^*\}$  dieses Kerns und ergänze mit  $b_1^*$  zu einer Basis von  $V^*$ . Dann ist

$$\omega \wedge b_1^* \neq 0$$
,  $\omega \wedge b_j^* = 0$  für  $j \in \{2, \dots, n\}$ .

In dieser Basis hat  $\omega$  die (andere) eindeutige Darstellung

$$\omega = \sum_{j=1}^{n} c_j b_1^* \wedge \ldots \wedge \widehat{b_j^*} \wedge \ldots \wedge b_n^*.$$

Nach Wahl der Basis ist nun aber  $\omega \wedge b_k^* = (-1)^{n-k} c_k$  vol, aber  $\omega \wedge b_j^* = 0$  für j > 1, somit auch  $c_j = 0$  für j > 1.

Es bleibt  $\omega=c_1b_2^*\wedge\ldots\wedge b_n^*$ . Die Elemente  $\omega_2:=c_1b_2^*,\ \omega_j=b_j^*$  für j>2 erfüllen dann wie behauptet

$$\omega = c_1 b_2^* \wedge \ldots \wedge b_n^* = \omega_2 \wedge \ldots \wedge \omega_n.$$

$$\mathbf{b.} \ \mathit{Sei} \ \omega \in \Lambda^2 V^* \ \mathit{mit} \ \mathit{Rang} \ r, \ \dot{d}.h. \ \omega^r = \underbrace{\omega \wedge \ldots \wedge \omega}_{r-\mathit{mal}} \neq 0 \ \mathit{aber} \ \omega^{r+1} = 0.$$

Behauptung: Es gibt eine Basis  $\varepsilon_1, \ldots, \varepsilon_n$  von  $V^*$  mit

$$\omega = \varepsilon_1 \wedge \varepsilon_2 + \ldots + \varepsilon_{2r-1} \wedge \varepsilon_{2r}.$$

Beweis. Schreibe  $W_1 := \ker(\omega) = \{v \in V \mid \omega(v, -) = 0\}$  und wähle ein (algebraisches) Komplement  $V = U_1 \oplus W_1$ . Auf  $U_1$  gilt also für alle  $v \in U_1$ ,  $\omega(v, -) \neq 0$ .

Sei  $e_1 \in U_1 \setminus \{0\}$  beliebig, so existiert  $e_2 \in U_1 : \omega(e_1, e_2) = 1$ . Weiter setze  $W_2 := W_1 \cup \operatorname{span}(e_1, e_2)$  und wähle ein Komplement  $U_2$  mit  $U_1 = U_2 \oplus W_2$ . Ist  $U_2$  nicht trivial, so finden wir ein  $0 \neq e_3 \in U_2$  und da  $\ker(\omega) \cap U_j = \emptyset$  auch ein  $e_4 \in U_2$  mit  $\omega(e_3, e_4) = 1$ . Induktiv verfahren wir weiter bis  $W_{k+1} = \ker(\omega) \oplus \operatorname{span}(e_1, \ldots, e_{2k})$  kein nichttriviales Komplement mehr hat. Beachte: Es kann niemals ein eindimensionaler Unterraum  $U_k$  übrigbleiben, da für  $v \in U_k \setminus 0$  dann  $\omega(v, -) = 0$ , also  $v \in \ker(\omega) \subset W_k$  wäre, also  $v \in U_k \cap W_k = \{0\}$ .

Ergänze dann die linear unabhängigen  $\{e_1, \ldots, e_{2k}\}$  beliebig mit einer Basis von  $\ker(\omega)$  zu einer Basis  $\{e_j \mid 1 \leq j \leq n\}$  von V und betrachte die duale Basis  $\{\varepsilon_j := e_j^* \mid 1 \leq j \leq n\}$  von  $V^*$ . Dann gilt

$$\omega = \varepsilon_1 \wedge \varepsilon_2 + \ldots + \varepsilon_{(2k-1)} \wedge \varepsilon_{2k},$$

wie sich auf der Basis  $\{e_i\}_i$  direkt prüfen lässt.

Wir stellen weiter fest, dass  $\omega^k = c \cdot \varepsilon_1 \wedge \ldots \wedge \varepsilon_{2k} \neq 0$  mit c > 0, aber  $\omega^{k+1} = 0$ , also k = r und somit wie behauptet

$$\omega = \varepsilon_1 \wedge \varepsilon_2 + \ldots + \varepsilon_{2r-1} \wedge \varepsilon_{2r}.$$

Aufgabe 1. Sei V ein n-dimensionaler reeller Vektorraum.

a. Behauptung: Ist  $n \leq 3$ , dann ist jede k-Form auf V zerlegbar (vgl. Aufgabe 4 Blatt 10). Geben Sie ein Beispiel einer nicht-zerlegbaren k-Form für n=4 an.

Beweis. Beachte  $\Lambda^k V^* = 0$  für k > n. Ferner sind 0- und n-Formen zwangsläufig zerlegbar, da  $\dim(\Lambda^0 V^*) = \binom{n}{0} = 1 = \binom{n}{n} = \dim(\Lambda^n V^*)$ .

Dementsprechend sind die einzigen nichttrivialen Fälle n=2, k=1 und n=3, k=1, 2. k=1-Formen sind immer zerlegbar. Zuletzt wurde der Fall n=3, k=2 wegen k=n-1 bereits in Blatt 10 Aufgabe 4 gezeigt.

Ein Beispiel einer nicht zerlegbaren k-Form für n=4 muss aus obigen Überlegungen eine k=2-Form sein. Schreibe  $e_1,e_2,e_3,e_4$  für eine Basis auf V und betrachte

$$\omega = e_1^* \wedge e_2^* + e_3^* \wedge e_4^* \in \Lambda^2 V^*.$$

Wir behaupten diese 2-Form ist nicht zerlegbar.

 $\omega$  hat vollen Rang 2 (ist also symplektisch), da  $\omega^2 = ce_1^* \wedge e_2^* \wedge e_3^* \wedge e_4^* \neq 0$  mit c > 0. Wäre nun aber  $\omega$  zerlegbar, das heißt  $\omega = \alpha \wedge \beta$  für  $\alpha, \beta \in \Lambda^1 V^*$ , so wäre

$$\omega^2 = \alpha \wedge \beta \wedge \alpha \wedge \beta = -\underbrace{\alpha \wedge \alpha}_{=0} \wedge \beta \wedge \beta = 0.$$

Also ist  $\omega$  nicht zerlegbar.

b. Sei  $\alpha$  eine 1-Form auf V. Die **äußere Multiplikation** mit  $\alpha$  ist ein Endomorphismus auf der äußeren Algebra  $\Lambda V^*$  vom Grad 1, der durch

$$e(\alpha): \Lambda^k V^* \to \Lambda^{k+1} V^*$$
$$\omega \longmapsto \alpha \wedge \omega$$

definiert wird. Zeigen Sie, dass die äußere Multiplikation eine exakte Sequenz

$$\Lambda^{k-1}V^* \to \Lambda^kV^* \to \Lambda^{k+1}V^*$$

induziert, falls  $\alpha \neq 0$ .

Beweis. Sei  $0 \neq \alpha \in \Lambda^1 V^*$  fest. Durch Wahl einer geeigneten Basis  $e_1, \ldots, e_n$  von V können wir o.E. annehmen, dass  $\alpha = e_1^*$ . Schreibe weiter  $e^k := e(\alpha)|_{\Lambda^k V^*} : \Lambda^k V^* \to \Lambda^{k+1} V^*$ .

Sei 0 < k < n und betrachte folgende Stelle der Sequenz  $\Lambda^{k-1}V^* \xrightarrow{e^{k-1}} \Lambda^k V^* \xrightarrow{e^k} \Lambda^{k+1}V^*$ . Zu zeigen ist  $\operatorname{im}(e^{k-1}) = \ker(e^k)$ .

 $\subseteq$ : Sei  $\omega \in \text{im}(e^{k-1})$ , d.h.  $\omega = \alpha \wedge \sigma$  für ein  $\sigma$ . Dann ist  $e^k \omega = \alpha \wedge \alpha \wedge \sigma = 0$ , also  $\omega \in \text{ker}(e^k)$ , da für die 1-Form  $\alpha$  gilt  $\alpha \wedge \alpha = 0$ .

 $\supseteq$ : Sei  $\omega \in \ker(e^k)$ , d.h.  $\alpha \wedge \omega = 0$ . Da das Dachprodukt bilinear ist sei  $\times \omega = e_I^*$  ein Basiselement. Andernfalls ist  $\omega = \sum \omega_I e_I^*$ , also  $\alpha \wedge \omega = \sum \omega_I e_1^* \wedge e_I^*$ . Ist  $\alpha \wedge \omega = 0$  weil alle  $e_i^* \wedge e_I^* = 0$  sind, genügt es also auf Basiselementen zu prüfen. Wir nehmen also an es gibt  $I \neq J$  fest mit  $\alpha \wedge e_I^* \neq 0 \neq \alpha \wedge e_J^*$  aber  $\alpha \wedge (\omega_I e_I^* + \omega_J e_J^*) = 0$ . Die erste Bedingung ist nur erfüllt, wenn  $1 \notin I$  und  $1 \notin J$ . Dann ist aber  $\alpha \wedge e_I^* = e_{I'}^*$  und  $\alpha \wedge e_J^* = e_{J'}^*$  für  $I' := I \cup \{1\}, J' := J \cup \{1\}$ . Nach der zweiten Voraussetzung ist also  $\omega_I e_{I'}^* + \omega_J e_{J'}^* = 0$ , d.h.  $e_{I'}^*$  linear abhängig von  $e_{J'}^*$ , was nur für I' = J' der Fall wäre. Dann wäre aber auch I = J, was ein Widerspruch ist. Also kann es solche Elemente I, J nicht geben, das heißt es genügt die Behauptung auf einer Basis zu prüfen.

Nun ist  $0 = \alpha \wedge \omega = e_1^* \wedge e_I^*$  genau dann, wenn  $1 \in I$ , d.h.  $e_I^* \omega = e_1^* \wedge e_{i_1}^* \wedge \ldots \wedge e_{i_{k-1}}^* = e_1^* \wedge e_J^*$  mit  $J = I \setminus \{1\}$ . Insbesondere ist  $e^{k-1}(e_J^*) = e_I^* = \omega$ , also  $\omega \in \operatorname{im}(e^{k-1})$ .

Betrachte die Grenzfälle k=0,n gesondert: Es lassen sich an beiden Enden Nullen ergänzen, sodass tatsächlich

$$0 \to \Lambda^0 V^* \to \Lambda^1 V^* \to \ldots \to \Lambda^{n-1} V^* \to \Lambda^n V^* \to 0$$

eine lange exakte Sequenz ist. Dafür ist zu zeigen, dass die Abbildung  $e^0: \Lambda^0 V^* \to \Lambda^1 V^*$  injektiv ist – dies ist der Fall da  $e^0(t) = t\alpha$  und  $\alpha \neq 0$ , d.h.  $\ker(e^0) = \{0\}$  – und, dass  $e^{n-1}: \Lambda^{n-1}V^* \to \Lambda^n V^*$  surjektiv ist. Dies ist auch der Fall, da durch Wahl einer Basis o.E.  $\alpha = e_1^*$  und damit  $e^{n-1}(e_2^* \wedge \ldots \wedge e_n^*) = \operatorname{vol} \neq 0$  den einzigen Erzeuger von  $\Lambda^n V^*$  trifft.  $\square$